In der Stifter-Praxis-Volksschule verwenden die Schüler die neuen Bücher nach der Kybernetik-Methode. Foto: Weihbold

Lernen mit Hand und Fuß

Allhamingerin entwickelte neue Lehrbücher für Volksschulen

LINZ. Roland übt Schreiben. Dazu braucht der Vorschüler in der Stifter-Praxis-Volksschule der diözesanen Pädagogischen Hochschule (PH) in Linz noch keinen Stift. Und auch keine Buchstaben. Er hat Kärtchen, auf denen jeder Sprachlaut aufgezeichnet ist – so, wie er gesprochen wird. Die Bilder zeigen einen sprechenden Mund, etwa geöffnete Lippen für das „a". Flink klaubt sich der Bub alle Laute für das Wort „Mia" von einer Tafel zusammen. Er legt sie nebeneinander, liest das Wort noch einmal: Mia. „Fertig", ruft er und strahlt. Nächstes Wort.

Roland hat gerade nach der Methode der Kybernetik trainiert. Diese geht davon aus, dass jeder Schüler, bevor er Lesen oder Schreiben lernen kann, wissen muss, was ein Laut ist und wie er gebildet wird. Erst dann kann er ihm einen Buchstaben zuordnen oder mehrere zu einem Wort verbinden. Beim Rechnen lernen die Kinder mit Fingern und rhythmischem Klopfen, Zahl und Mengenvorstellung werden körperlich vereint. „Wenn wir das Lernen an einen motorischen Prozess anbinden, bedeutet das eine tiefe Speicherung", sagt Christina Konrad.

Trauner Verlag: Pionierprojekt

Die PH-Professorin, die seit zehn Jahren nach dieser Methode arbeitet, hat nun mit ihrer Mutter Andrea Lindtner, ebenfalls Pädagogin, die ersten Schulbücher Österreichs basierend auf dieser Methode entwickelt. „Ich wollte Bücher, die in der Praxis brauchbar sind", sagt die 30-Jährige. Karin Keiler, Direktorin der Stifter-Schule, wo die Bücher getestet wurden, ist von Lehrwerk und Methode begeistert: „Ich kenne keine andere Unterrichtsform, die so effizient Kinder mit unterschiedlichen Niveaus gleichzeitig fördern kann." PH-Rektor Franz Keplinger weist daraufhin, dass in der Pädagogik in den vergangenen Jahrzehnten „auf die Leiblichkeit vergessen" wurde. Das ändere sich nun langsam.

Ab Herbst gibt es die Schulbücher für die erste und zweite Klasse Volksschule. Ingrid Trauner vom gleichnamigen Verlag wagte sich mit diesem Pionierprojekt erstmals in den Volksschul-Sektor. „Das ist ein großes Wagnis", sagt sie. „Aber diese Methode hat mich überzeugt. Viele Kinder haben Probleme beim Sprechen, in der Konzentration, spüren sich nicht mehr. Genau da setzt die Kybernetik an." *(hes)*